



**LANDKREIS STADE**  
*Stärke · Vielfalt · Zukunft*

Rechnungsprüfungsamt

## **Schlussbericht**

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013  
der Gemeinde Apensen

Prüfer/in: Burkhard Baer  
Anne Bentzien  
Thomas Meinefeld  
Katharina Schröder

Prüfungszeit: 07.04.2014 bis 12.05.2014  
(mit Unterbrechungen)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b> .....	<b>3</b>
1.1 Prüfungsauftrag / -umfang .....	3
<b>2. Grundsätzliche Feststellungen</b> .....	<b>3</b>
2.1 Vorgegangene Prüfung .....	3
2.2 Verwaltung durch Samtgemeinde.....	3
2.3 Systemprüfung .....	3
2.4 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs.....	4
<b>3. Haushaltswirtschaft</b> .....	<b>4</b>
3.1 Haushaltssatzung.....	4
3.2 Genehmigung.....	5
3.3 Vorläufige Haushaltsführung .....	5
3.4 Liquiditätskredite .....	5
<b>4. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013</b> .....	<b>5</b>
4.1 Bilanz .....	5
4.2 Ergebnisrechnung .....	7
4.3 Finanzrechnung .....	9
4.4 Ermächtigungsübertragung / Haushaltsreste.....	9
4.5 Anhang.....	10
4.6 Rechenschaftsbericht.....	10
<b>5. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung</b> .....	<b>11</b>
5.1 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag .....	11
5.2 Zusammenfassung.....	11
<b>6. Erklärung des Rechnungsprüfungsamtes</b> .....	<b>11</b>
<b>7. Anlagen</b> .....	<b>13</b>
7.1 Bilanz .....	13
7.2 Ergebnisrechnung .....	15
7.3 Finanzrechnung .....	16

## 1. Allgemeines

### 1.1 Prüfungsauftrag / -umfang

Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG.

Die Jahresabschlussprüfung wurde entsprechend § 156 Absatz 1 NKomVG vorgenommen und erstreckte sich auf die mit dem Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen
- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Bilanz
- Anhang sowie die Anlagen zum Anhang (§ 128 Absatz 3 NKomVG).

Die weiteren zur Prüfung angeforderten Unterlagen wurden dem RPA zur Verfügung gestellt, notwendige Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

Bei der Prüfung waren neben den Vorschriften des NKomVG auch die Vorschriften der GemHKVO zu berücksichtigen. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Jahresabschluss mit seinen Bestandteilen und Anlagen überwiegend auf Einzelfallprüfungen (auf der Basis von Stichproben) beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts.

## 2. Grundsätzliche Feststellungen

### 2.1 Vorangegangene Prüfung

Der Rat hat den Jahresabschluss 2012 gemäß § 129 Absatz 1 NKomVG am 30.09.2013 beschlossen und dem Gemeindedirektor die Entlastung erteilt.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung nach § 128 Absatz 2 NKomVG ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt für den Landkreis Stade Nr. 40 vom 10.10.2013 vorgenommen worden. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 21.10. – 01.11.2013.

### 2.2 Verwaltung durch Samtgemeinde

Die Verwaltung der Gemeinde erfolgt nach Vereinbarung durch die Samtgemeinde.

### 2.3 Systemprüfung

Grundlegendes Instrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Haushaltsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören. Die zur Gewährleistung der Sicherheitsstandards notwendigen Regelungen wurden in einer entsprechenden Dienstanweisung getroffen.

Die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgten unter Anwendung des Verfahrens/EDV-Buchführungssystems „KIS Doppik Version 1.0 Hotfix 44“. Die Anlagenbuchhaltung erfolgte über das Programm H+H proDoppik 4.05 A 2. Die Samtgemeinde konnte die Freigabe des Systems belegen.

Die Konten waren ausreichend gegen Verlust und Manipulation gesichert. Gleichzeitig bestand ein ausreichender Schutz vor unbefugten Eingriffen. Es war jederzeit gewährleistet, dass die Buchungen bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfristen lesbar und ausdrückbar waren. Die Aufbewahrung der Unterlagen erfolgte sicher und geordnet.

Insgesamt waren die Anforderungen an eine durch eine automatische Datenverarbeitung unterstützte Buchführung erfüllt.

### 2.3.1 Anordnungs- und Belegwesen

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfolgte eine stichprobenartige Einsichtnahme in Belege. Daraus ergab sich, dass die Bücher ordnungsgemäß geführt und die gesetzlichen Bestimmungen über das Anordnungswesen beachtet werden.

### 2.3.2 Vergabewesen

Bei der Vergabe von Aufträgen dient die Beachtung der Vergabevorschriften dem Ziel, wirtschaftlich zu verfahren. Für Körperschaften des öffentlichen Rechts gilt das Vergaberecht (gemäß § 4 Vergabeverordnung (VgV) i. V. m. § 98 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)). Das RPA hat daher im Rahmen der Jahresabschlussprüfung die Beachtung von Vergabevorschriften zu prüfen.

Im Prüfungsjahr vergab die Gemeinde Apensen Aufträge, die den Vergabevorschriften unterlagen. Die Prüfung ergab dabei keine Feststellungen.

Seit 2008 werden die Arbeiten für die Straßenunterhaltung in der Samtgemeinde und deren Mitgliedsgemeinden freihändig an ein und demselben Unternehmen vergeben. Nach telefonischer Rücksprache am 16. Mai 2014 wollen die Bauverwaltungen eine gemeindeübergreifende Ausschreibung durchführen, um ab 2015 die Straßenunterhaltung vertraglich zu manifestieren.

## 2.4 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs

Die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses erfolgte am 15.04.2014 durch den Gemeindedirektor Herrn Peter Sommer.

Die Werte der Eröffnungsbilanz des Haushaltsjahres stimmen mit den Werten der Schlussbilanz des Vorjahres überein. Daher besteht Bilanzidentität. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rückstellungen wurden zum Abschlussstichtag grundsätzlich einzeln bewertet, so dass der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet wurde. Ebenso wurde das Vorsichtsprinzip befolgt und die angesetzten Werte sind nachvollziehbar.

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden beachtet. Der vorgelegte Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und sonstigen Aufzeichnungen entwickelt.

Der Anhang enthielt alle vorgeschriebenen Anlagen und Erläuterungen.

## 3. Haushaltswirtschaft

### 3.1 Haushaltssatzung

Der Rat der Gemeinde Apensen beschloss die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013 in seiner Sitzung vom 18.12.2012. Damit erfolgte der Beschluss nicht mehr fristgerecht zur Vorlage an die Kommunalaufsichtsbehörde.

Die Verkündung der Haushaltssatzung erfolgte ordnungsgemäß im Amtsblatt für den Landkreis Stade Nr. 3 vom 24.01.2013. Die Auslegung fand vom 04. - 15.02.2013 statt. Die Haushaltssatzung wurde somit am 16.02.2013 wirksam.

Die Haushaltssatzung 2013 enthielt folgende Festsetzungen:

ordentliche Erträge	4.293.700,00 €
ordentliche Aufwendungen	4.293.700,00 €
außerordentliche Erträge	0,00 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €

Der vorgeschriebene Haushaltsausgleich war gegeben. Die Ertragskraft reicht nach den Ansätzen aus, um die Aufwendungen zu decken.

Der Finanzhaushalt enthielt einen Gesamtbetrag an

Einzahlungen	4.038.200,00 €
Auszahlungen	4.822.100,00 €

Wegen der Teilhaushalte wird auf die Haushaltsplanung Bezug genommen.

Des Weiteren wurden in der Haushaltssatzung folgende Gesamtbeträge festgesetzt:

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00 €
Verpflichtungsermächtigungen	0,00 €
Höchstbetrag der Liquiditätskredite	500.000,00 €

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern wurden für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	435 v.H.
Grundsteuer B	435 v.H.
Gewerbesteuer	435 v.H.

### 3.2 Genehmigung

Die Haushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

### 3.3 Vorläufige Haushaltsführung

Die Haushaltssatzung der Gemeinde ist am 16.02.2013 in Kraft getreten. Bis dahin galten die Regelungen des § 116 NKomVG über die vorläufige Haushaltsführung. Bei der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Regelungen nicht eingehalten wurden.

### 3.4 Liquiditätskredite

Die Liquidität der Gemeinde Apensen ist gegeben. Liquiditätskredite wurden nicht benötigt.

## 4. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013

### 4.1 Bilanz

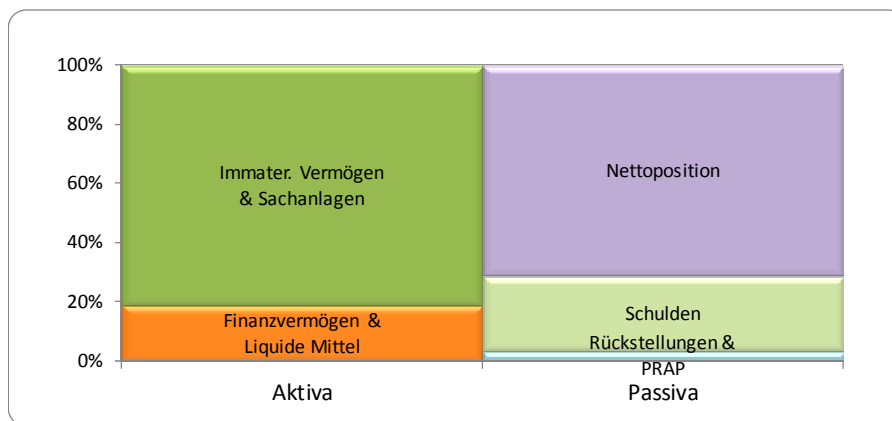
Die Bilanz ist entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung aufgestellt worden. Die Erläuterungen der Bilanzpositionen waren ausreichend.

Die Bilanz zum 31.12.2013 sieht wie folgt aus:

Aktiva	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung (€)	Veränderung (%)
Immaterielle VG	1.371.320,74	1.271.767,23	-99.553,51	-7,3%
Sachvermögen	10.024.748,82	9.857.016,28	-167.732,54	-1,7%
Finanzvermögen	14.280,36	40.995,02	26.714,66	187,1%
Liquide Mittel	1.037.328,96	2.561.247,45	1.523.918,49	146,9%
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	-
	<b>12.447.678,88</b>	<b>13.731.025,98</b>	<b>1.283.347,10</b>	<b>10,3%</b>

Passiva	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung (€)	Veränderung (%)
Nettoposition	9.012.963,97	9.781.352,99	768.389,02	8,5%
Schulden	3.432.494,32	3.407.389,67	-25.104,65	-0,7%
Rückstellungen	0,00	542.052,98	542.052,98	100%
Passive Rechnungsabgrenzung	2.220,59	230,34	-1.990,25	-89,6%
	<b>12.447.678,88</b>	<b>13.731.025,98</b>	<b>1.283.347,10</b>	<b>10,3%</b>

Nachfolgend ist die Bilanzstruktur dargestellt:



Die Vermögensveränderung im Prüfungsjahr ist im Wesentlichen auf Abschreibungen und eine deutliche Erhöhung der liquiden Mittel zurückzuführen.

#### 4.1.1 Immaterielle Vermögensgüter

Es waren nachvollziehbare Unterlagen (wie Verträge, Belege etc.) über den entgeltlichen Erwerb von immateriellen Werten vorhanden. Hierbei wurde das Bilanzierungsverbot für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, beachtet. Die Gemeinde Apensen berücksichtigte umfänglich, dass nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, einer Abschreibung unterliegen.

#### 4.1.2 Sachvermögen

Die Sachanlagen wurden vollständig erfasst. Hierbei war die Erfassung des Sachvermögens stets belegt.

Die Zugänge wurden im Berichtsjahr stichprobenartig durch Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums und der Aktivierbarkeit daraufhin überprüft, ob die Voraussetzungen für die Erfassung gegeben waren.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungs- und die Bemessungsgrundlage sowie die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden entsprechend der Abschreibungstabelle angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben, so dass § 45 Absatz 6 GemHKVO beachtet wurde.

Insgesamt stimmten die ausgewiesenen Abschreibungen auf das Sachvermögen mit den Angaben der Anlagenübersicht überein.

Unter den Anlagen im Bau wurden nur tatsächlich noch nicht fertig gestellte Vermögensgegenstände nachgewiesen. Nach Fertigstellung von Anlagen erfolgte die Umbuchung in den entsprechenden Vermögensposten.

#### 4.1.3 Finanzvermögen

Die Beteiligungen wurden zutreffend bilanziert.

Die in der Bilanz dargestellten Forderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 27 T€ auf 40 T€. Die Forderungen kamen mit dem Nennwert zum Ansatz.

Zum Abschlussstichtag führte die Gemeinde Apensen Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen durch. Grund und Höhe der Abschreibungen waren in allen Fällen vertretbar.

#### 4.1.4 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden durch die Samtgemeinde in der Einheitskasse verwaltet. Das Guthaben bei Kreditinstituten war durch Kontoauszüge nachgewiesen. Insgesamt stimmten die ausgewiesenen liquiden Mittel mit den Bestandskonten (Endbestand der Zahlungsmittel lt. Finanzrechnung) überein.

#### 4.1.5 Nettosition

Das Basis-Reinvermögen ist zum 31.12.2013 gegenüber dem Vorjahresabschluss geringfügig höher ausgewiesen, da ein im Rahmen des Umlegungsverfahrens unentgeltlich übertragenes Grundstück mit 2.445,15 € passiviert wurde.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres wurde zunächst korrekt zur Deckung des Fehlbetrages aus Vorjahren verwendet. Der darüber hinausgehende Betrag wurde in die Überschussrücklage eingestellt.

Der Jahresüberschuss wurde mit der Ergebnisrechnung übereinstimmend ausgewiesen. Die Angabe, welcher Gesamtbetrag an Aufwandsermächtigungen in das nächste Haushaltsjahr übertragen wird, war zusätzlich in Klammern angegeben.

Der Sonderposten wies zweckgebundene Investitionszuwendungen für abnutzbare Vermögensgegenstände aus. Die Bildung der Sonderposten stand im Zusammenhang mit der Anschaffung bzw. Herstellung abnutzbarer Vermögensgegenstände (z.B. Investitionszuschuss, Erschließungsbeiträge etc.). Die Sonderposten bei den Zuweisungen/Zuschüssen und Beiträgen wurden der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

#### 4.1.6 Schulden

Die Schulden wurden durch Saldenbestätigungen, Kontoauszüge bzw. OP-Listen belegt. Allen ausgewiesenen Schulden standen entsprechende Verpflichtungen gegenüber.

Der Grundsatz der vollständigen Ausweisung der Schulden war beachtet. Die ausgewiesenen Schulden wurden dabei korrekt mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Es erfolgte die Umschuldung eines Darlehens, dabei wurde die Richtlinie vom 01.01.2009 beachtet.

#### 4.1.7 Rückstellungen

Insgesamt waren die Rückstellungen als auskömmlich anzusehen. Dabei waren die Rückstellungen jeweils getrennt nach der vorgesehenen Gliederung ausgewiesen. Alle Rückstellungen waren ausreichend belegt.

Soweit notwendig wurden die Rückstellungen für Verbindlichkeiten gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten, deren Höhe und/oder Fälligkeit aber noch ungewiss waren.

Die Rückstellungen wurden in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger Beurteilung zur Erfüllung der Leistungspflicht erforderlich war.

#### 4.1.8 Passive Rechnungsabgrenzung

Der erfasste Bilanzwert war durch eine Aufstellung sämtlicher passiver Rechnungsabgrenzungsposten nachgewiesen und wurde entsprechend belegt. Der erfasste Bilanzwert war sachlich und rechnerisch richtig.

### 4.2 Ergebnisrechnung

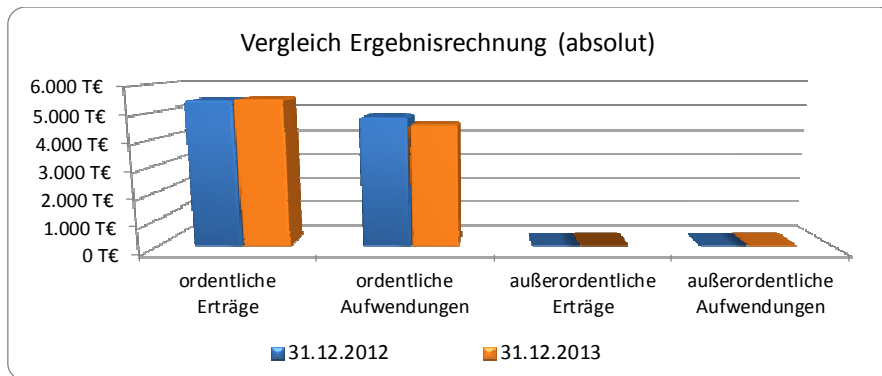
Die Aufstellung der Ergebnisrechnung erfolgte in der vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung war korrekt. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen war gewährleistet.

Das Bruttoprinzip und das Saldierungsverbot wurden beachtet. Für das Stetigkeitsprinzip kann festgestellt werden, dass dieses ausreichende Beachtung fand. Dem Prinzip der Periodengerechtigkeit wurde Rechnung getragen.



Die Ergebnisrechnung im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisrechnung	31.12.2012 (€)	31.12.2013 (€)	HH-Plan 2013	Plan-/Ist- Abweichung
ordentliche Erträge	5.440.677,31	5.478.252,66	4.293.700,00	1.184.552,66
ordentliche Aufwendungen	4.859.803,29	4.576.767,03	3.954.000,00	622.767,03
außerordentliche Erträge	4.096,20	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	28.261,31	0,00	28.261,31
Jahresergebnis	584.970,22	873.224,32	339.700,00	533.524,32



#### 4.2.1 Ordentliche Erträge

Alle Erträge der Gemeinde wurden rechtzeitig und vollständig erfasst. Gleichzeitig erfolgte eine ordnungsgemäße Überwachung der Zahlungseingänge. Die Zuordnung der Erträge zu den jeweiligen Ertragskonten erfolgte korrekt.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben setzen sich im Wesentlichen aus der Gewerbesteuer (1,9 Mio €), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (1,5 Mio €) und der Grundsteuer B (0,5 Mio €) zusammen.

Die Auflösungserträge aus Sonderposten wurden korrekt gebucht. Die im Haushaltsjahr entstandenen Erträge aus Entgelten wurden sachgemäß erfasst und in der Ergebnisrechnung ausgewiesen. Die Kostenerstattungen/-umlagen und die Zinserträge wurden ordnungsgemäß ausgewiesen. Die Zuordnung zu den sonstigen ordentlichen Erträgen erfolgte zutreffend.

#### 4.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die Aufwendungen bei den jeweiligen Positionen entsprachen den Erwartungen aufgrund der bestehenden gesetzlichen Regelungen bzw. vertraglichen Vereinbarungen. Der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit wurde beachtet.

Die Personalaufwendungen waren vollständig erfasst. Die Zuordnung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erfolgte zutreffend. Der erfolgswirksame Erhaltungsaufwand wurde dabei von dem aktivierungspflichtigen Herstellungsaufwand abgegrenzt.

Die Abschreibungen waren entsprechend den vorgegebenen Abschreibungssätzen ermittelt worden.

Eine vollständige Erfassung der allgemeinen Umlagen (Kreisumlage, Samtgemeindeumlage, usw.) wurde vorgenommen. Die Zinsaufwendungen wurden den zugeordneten Gläubigern entsprechend erfasst. Die im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten stehenden weiteren Aufwendungen (Säumniszuschläge, Verzugszinsen etc.) wurden korrekt ausgewiesen. Die Zuordnung zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen erfolgte zutreffend.

#### 4.2.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die Erläuterungspflichten im Anhang und im Rechenschaftsbericht wurden vollständig beachtet.



Es entstanden außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehem. Feuerwehrgerätehauses.

#### 4.2.4 Teilergebnisrechnung

Die Teilergebnisrechnungen lagen in Staffelform vor. Die Gliederung erfolgte korrekt. Die Plausibilitätsprüfung zeigte eine Übereinstimmung der Summe aller Teilergebnisrechnungen mit den Werten der (Gesamt)Ergebnisrechnung.

#### 4.3 Finanzrechnung

Finanzrechnung	31.12.2012 (€)	31.12.2013 (€)	HH-Plan 2013	Plan-/Ist- Abweichung
Einzahlungen a. lfd. Verwaltungstätigkeit	4.134.024,64	5.190.267,30	4.036.200,00	1.154.067,30
Auszahlungen a. lfd. Verwaltungstätigkeit	4.388.453,12	3.536.668,15	3.558.300,00	-21.631,85
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-254.428,48	1.653.599,15	477.900,00	1.175.699,15
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.167,67	220.000,00	2.000,00	218.000,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	414.779,95	227.581,60	1.139.200,00	-911.618,40
Saldo aus Investitionstätigkeit	-409.612,28	-7.581,60	-1.137.200,00	1.129.618,40
Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	-664.040,76	1.646.017,55	-659.300,00	2.305.317,55
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-119.662,12	-122.099,06	-124.600,00	2.500,94
Finanzmittelbestand	-783.702,88	1.523.918,49	-783.900,00	2.307.818,49
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	1.821.031,84	1.037.328,96	808.631,84	228.697,12
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel)	1.037.328,96	2.561.247,45	24.731,84	2.536.515,61

Anm.: Die Daten in der Spalte „Ansätze des Haushaltsjahres“ wurden aus dem Haushaltsplan 2013 entnommen

Sämtliche Ein- und Auszahlungen wurden vollständig, getrennt voneinander, entsprechend der Gliederung und in Staffelform sowie in den vorgeschriebenen Kontengruppen ausgewiesen. Erhebliche Planabweichungen wurden im Anhang angegeben und begründet. Die vorgeschriebene Ordnung für die Darstellung der eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen wurde durchgängig eingehalten. Einzahlungen wurden rechtzeitig und vollständig erfasst, rechtzeitig (zeitnah) geltend gemacht, eingezogen sowie ordnungsgemäß überwacht.

Das Saldierungsverbot wurde nach den Erkenntnissen dieser Prüfung beachtet.

Insgesamt stimmte das Ergebnis der Finanzrechnung mit der aktivierten Bilanzposition „liquide Mittel“ überein.

Zu den Teilfinanzrechnungen ergab die Prüfung, dass diese korrekt und vollständig in der vorgesehenen Staffelform geführt wurden. Die Gliederung folgte den rechtlichen Vorgaben.

#### 4.4 Ermächtigungsübertragung / Haushaltsreste

Im Neuen Kommunalen Rechnungswesen sind Haushaltsreste gemäß § 20 GemHKVO zulässig, soweit nach § 43 GemHKVO nicht vorrangig Rückstellungen gebildet werden müssen. Zu differenzieren ist zwischen Haushaltsresten des Ergebnishaushalts und solchen des Finanzhaushalts. Haushaltsreste führen in keinem Jahr zu einer Buchung im Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt, sie erhöhen nur die Ermächtigungen des Folgejahres.

Alle in das Folgejahr zu übertragenden Haushaltsreste wurden einzeln (Erträge und Aufwendungen; Ein- und Auszahlungen) in einer Übersicht dem Anhang des Jahresabschlusses beigefügt. Die Gesamtsumme der am Ende des Haushaltsjahres gebildeten Haushaltsreste für Aufwandsermächtigungen wurde in der Bilanz beim Jahresüberschuss- bzw. -fehlbetrag als Vorbelastung ausgewiesen. Die Gesamtsumme der am Ende des Haushaltsjahres gebil-

deten Haushaltsreste für Ein- und Auszahlungsermächtigungen wurde unter der Bilanz ausgewiesen.

Die Voraussetzungen gemäß § 20 Absatz 2 GemHKVO lagen vor. Die Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen waren gemäß § 20 Absatz 5 GemHKVO im Rechenschaftsbericht begründet.

#### 4.5 Anhang

Der Anhang enthielt alle erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnis- und der Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben. Die Erträge und Aufwendungen, die Einzahlungen und Auszahlungen wurden der Gliederung nach der GemHKVO entsprechend ausgewiesen und den Haushaltsansätzen gegenübergestellt.

Die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses waren ausreichend erläutert.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren wie vorgesehen im Anhang angegeben und erläutert.

##### 4.5.1 Anlagenübersicht

Die erforderliche Anlagenübersicht lag vor. In dieser wurde der Stand jeweils zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres angegeben.

Der Nachweis des Vermögens der Gemeinde Apensen wurde in der Übersicht korrekt geführt.

Insgesamt entsprach die Anlagenübersicht dem amtlichen Muster.

##### 4.5.2 Forderungsübersicht

Die erforderliche Forderungsübersicht lag vor. In dieser waren die Forderungen der Kommune gemäß der Bilanz vollständig dargestellt. Sie folgte in ihrer Gliederung der Bilanz.

Die Forderungen wurden mit dem Gesamtbetrag am Abschlussstichtag unter Angabe der Restlaufzeit dargestellt. Gleichzeitig wurde jeweils der Gesamtbetrag am vorherigen Abschlussstichtag angegeben.

Insgesamt entsprach die Forderungsübersicht dem amtlichen Muster.

##### 4.5.3 Schuldenübersicht

Die Schuldenübersicht lag vor. Darin wurden die Schulden der Kommune vollständig nachgewiesen. Die Schuldenübersicht entspricht dem nach § 128 NKomVG und § 56 Abs. 3 GemHKVO vorgeschriebenen Muster. Es wurde der Gesamtbetrag zu Beginn, gegliedert in Betragsangaben mit Restlaufzeiten, und am Ende des Haushaltsjahres angegeben.

Insgesamt stimmten die Schuldenübersicht und die Werte der Bilanz überein.

#### 4.6 Rechenschaftsbericht

Der erforderliche Rechenschaftsbericht war vorhanden. Er entsprach den gesetzlichen Anforderungen. Insbesondere enthielt der Rechenschaftsbericht eine Bewertung des Jahresabschlusses. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten waren, lagen nicht vor.

Insgesamt stand der Rechenschaftsbericht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Auf die voraussichtlichen Entwicklungen wurde zutreffend hingewiesen.

## **5. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung**

### **5.1 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**

Die Gemeinde erwirtschaftete in 2013 einen Überschuss in Höhe von 873 T€. Bereits mit dem Jahresüberschuss des Vorjahres konnten die Fehlbeträge aus Vorjahren ausgeglichen werden und ein Restbetrag von 475 T€ in die Überschussrücklage eingestellt werden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung auf den starken Anstieg bei den Gewerbesteuer-einnahmen und dem Anteil an der Einkommensteuer.

Die mittelfristige Finanzplanung sieht in den Jahren bis 2017 ausgeglichene Haushalte mit Jahresüberschüssen vor, so dass die für die Annahme der dauernden Leistungsfähigkeit nach § 23 GemHKVO erforderlichen Indikatoren von der Gemeinde erfüllt werden.

### **5.2 Zusammenfassung**

Die Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung wurden ordnungsgemäß aus den Büchern entwickelt. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Haushaltsführung, der sonstigen Teile des Rechnungswesens, der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Kassen- und Vergabewesens ergab keine Feststellungen.

Einwendungen gegen die Buchführung, den Jahresabschluss und den Rechenschaftsbericht sind nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung nicht zu erheben. Die Vermögenswerte waren richtig und vollständig nachgewiesen.

Die Prüfung ergab, dass die Gemeinde Apensen die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung berücksichtigte.

Bilanz sowie die Ergebnis- und Finanzrechnung wurden den kommunalen und den analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend aufgestellt.

Der Anhang enthielt alle vorgeschriebenen Anlagen.

## **6. Erklärung des Rechnungsprüfungsamtes**

Es wird bestätigt, dass

- der Haushaltsplan insgesamt eingehalten wurde,
- die einzelnen Buchungsvorgänge und Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wurde,
- das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass

- der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage vermittelt,
- die Bücher nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ordnungsgemäß geführt wurden.

Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 der Gemeinde Apensen wird wie folgt zusammengefasst:

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013, der Rechenschaftsbericht und die Buchführung der Gemeinde entsprechen nach pflichtgemäßer Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität werden im Jahresabschluss entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen dargestellt. Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei

den Einzahlungen und Auszahlungen wurde nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.

Stade, den 12.05.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Baer', written in a cursive style.

Baer

## 7. Anlagen

### 7.1 Bilanz

#### Schlussbilanz der Gemeinde Apensen zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-</b>	<b>Passiva</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-</b>
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition		
1.1 Konzessionen	0,00	0,00	1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	1.1.1 Reinvermögen	3.139.741,69	3.142.186,84
1.3 Ähnliche Rechte			1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)	0,00	0,00
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.371.320,74	1.271.767,23	1.2 Rücklagen		
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	475.360,06
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
2. Sachvermögen			1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	309.288,69	310.053,49	1.2.5 Sonstige Rücklagen	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.834.912,93	2.706.955,42	1.3 Jahresergebnis		
2.3 Infrastrukturvermögen	6.715.829,37	6.492.796,77	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-109.610,16	0,00
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	18.489,05	14.274,85	1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vor- belastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen (in Klammern)	584.970,22 (34.700,00)	873.224,32 (42.656,29)
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3,00	3,00	1.4 Sonderposten		
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	192,31	41,33	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	4.712.854,52	4.674.836,25
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	114.844,33	97.417,08	1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	685.007,70	615.745,52
2.8 Vorräte	0,00	0,00	1.4.3 Gebührenaussgleich	0,00	0,00
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.189,14	235.474,34	1.4.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00
3. Finanzvermögen			1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	0,00	0,00
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.4.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	900,00	900,00	2. Schulden		
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	2.1 Geldschulden		
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	2.1.1 Anleihen	0,00	0,00
3.5 Wertpapiere	0,00	0,00	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.418.547,90	3.296.448,84
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	13.380,36	28.999,69	2.1.3 Liquiditätskredite	0,00	0,00
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	2.1.4 Sonstige Geldschulden	0,00	0,00
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	11.095,33	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.363,42	49.478,83
4. Liquide Mittel	1.037.328,96	2.561.247,45	2.4 Transferverbindlichkeiten		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	400,00
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus	0,00	0,00
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
			2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00

### Schlussbilanz der Gemeinde Apensen zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-	Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-	<b>Passiva</b>	Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-	Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.5.1 Durchlaufende Posten	0,00	0,00
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer	3.583,00	61.062,00
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
			3. Rückstellungen		
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit ähnlichen Maßnahmen	0,00	52,98
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanz- ausgleichs und von Steuerschuld- verhältnissen	0,00	542.000,00
			3.7 Rückstellungen f. drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	0,00	0,00
			3.8 Andere Rückstellungen	0,00	0,00
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	2.220,59	230,34
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2012 -Euro-</b>	<b>Schlussbilanz 31.12.2013 -Euro-</b>
	<b>12.447.678,88</b>	<b>13.731.025,98</b>		<b>12.447.678,88</b>	<b>13.731.025,98</b>

#### Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Das Haushaltsjahr 2014 ist gem. § 54 (5) GemHKVO durch Haushaltsreste vorbelastet:

Ermächtigungsübertragungen für den Ergebnishaushalt:	42.656,29 €
Ermächtigungsübertragungen für Investitionen:	926.859,61 €
<b>Summe Vorbelastungen:</b>	<b>969.515,90 €</b>



## 7.2 Ergebnisrechnung

### Gesamt-Rechnung 2013

#### Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Aufw.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
<b>Ordentliche Erträge</b>					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.229.273,97	4.150.193,22	3.342.600,00	807.593,22	
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3 + Auflösungserträge aus Sonderposten	258.078,98	259.280,45	257.500,00	1.780,45	
4 + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
5 + Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.407,65	3.020,00	1.500,00	1.520,00	
6 + Privatrechtliche Entgelte	87.794,05	84.861,37	83.600,00	1.261,37	
7 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.333,81	103.318,25	0,00	103.318,25	
8 + Zinsen und ähnliche Finanzerträge	12.871,87	12.177,34	5.500,00	6.677,34	
9 + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
10 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
11 + Sonstige ordentliche Erträge	1.847.916,98	865.402,03	603.000,00	262.402,03	
<b>12 = Ordentliche Erträge</b>	<b>5.440.677,31</b>	<b>5.478.252,66</b>	<b>4.293.700,00</b>	<b>1.184.552,66</b>	
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>					
13 - Personalaufwendungen	29.203,52	24.281,70	34.800,00	-10.518,30	
14 - Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
15 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	252.071,67	312.135,48	304.600,00	7.535,48	
16 - Bilanzielle Abschreibungen	400.090,01	400.214,97	395.700,00	4.514,97	
17 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	123.909,71	114.709,49	121.600,00	-6.890,51	
18 - Transferaufwendungen	3.943.932,40	3.531.300,22	2.924.600,00	606.700,22	
19 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.595,98	194.125,17	172.700,00	21.425,17	
<b>20 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>4.859.803,29</b>	<b>4.576.767,03</b>	<b>3.954.000,00</b>	<b>622.767,03</b>	
<b>21 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 12 und 20)</b>	<b>580.874,02</b>	<b>901.485,63</b>	<b>339.700,00</b>	<b>561.785,63</b>	
22 + Außerordentliche Erträge	4.096,20	0,00	0,00	0,00	
23 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	28.261,31	0,00	28.261,31	
<b>24 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 22 und 23)</b>	<b>4.096,20</b>	<b>-28.261,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-28.261,31</b>	
<b>27 = Jahresergebnis (= Zeilen 21 und 24)</b>	<b>584.970,22</b>	<b>873.224,32</b>	<b>339.700,00</b>	<b>533.524,32</b>	

\* Bisher nicht bewilligte über- und außerplanmäßige Aufwendungen.



## 7.3 Finanzrechnung

### Gesamt-Rechnung 2013

#### Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Ausz.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>					
1 Steuern und ähnliche Abgaben	3.230.225,04	4.134.239,80	3.342.600,00	791.639,80	
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.347,65	3.080,00	1.500,00	1.580,00	
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.794,05	84.861,37	83.600,00	1.261,37	
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.333,81	92.222,92	0,00	92.222,92	
7 + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	12.655,87	10.596,18	5.500,00	5.096,18	
8 + Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	
9 + sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	798.668,22	865.267,03	603.000,00	262.267,03	
<b>10 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.134.024,64</b>	<b>5.190.267,30</b>	<b>4.036.200,00</b>	<b>1.154.067,30</b>	
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>					
11 - Personalauszahlungen	29.161,52	24.195,72	34.800,00	-10.604,28	
12 - Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
13 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	277.975,04	271.461,08	304.600,00	-33.138,92	
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	124.738,20	114.709,49	121.600,00	-6.890,51	
14 - Transferauszahlungen	3.847.273,40	2.931.421,22	2.924.600,00	6.821,22	
16 - Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	109.304,96	194.880,64	172.700,00	22.180,64	
<b>17 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.388.453,12</b>	<b>3.536.668,15</b>	<b>3.558.300,00</b>	<b>-21.631,85</b>	
<b>18 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-254.428,48</b>	<b>1.653.599,15</b>	<b>477.900,00</b>	<b>1.175.699,15</b>	
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>					
19 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.033,67	152.000,00	2.000,00	150.000,00	
20 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
21 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	4.134,00	68.000,00	0,00	68.000,00	
22 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
23 + Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>24 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5.167,67</b>	<b>220.000,00</b>	<b>2.000,00</b>	<b>218.000,00</b>	
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>					
25 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	20.410,41	21.000,00	-589,59	
26 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	403.515,33	203.685,74	1.000.900,00	-797.214,26	
27 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.264,62	3.485,45	117.300,00	-113.814,55	
28 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
29 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
30 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>31 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>414.779,95</b>	<b>227.581,60</b>	<b>1.139.200,00</b>	<b>-911.618,40</b>	
<b>32 = Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 24 und 31)</b>	<b>-409.612,28</b>	<b>-7.581,60</b>	<b>-1.137.200,00</b>	<b>1.129.618,40</b>	
<b>33 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 18 und 32)</b>	<b>-664.040,76</b>	<b>1.646.017,55</b>	<b>-659.300,00</b>	<b>2.305.317,55</b>	
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>					
34 + Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	0,00	1.332.801,16	0,00	1.332.801,16	
35 - Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	119.662,12	1.454.900,22	124.600,00	1.330.300,22	
<b>36 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeilen 34 und 35)</b>	<b>-119.662,12</b>	<b>-122.099,06</b>	<b>-124.600,00</b>	<b>2.500,94</b>	
<b>37 = Finanzmittelbestand (= Zeilen 33 und 36)</b>	<b>-783.702,88</b>	<b>1.523.918,49</b>	<b>-783.900,00</b>	<b>2.307.818,49</b>	
38 + haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00	0,00	0,00	0,00	
39 - haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	0,00	0,00	0,00	0,00	

## Gesamt-Rechnung 2013

### Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ergebnis	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	über-/außer- planm. Ausz.
	2012 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR	2013 EUR *
40 = Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und 39)	0,00	0,00	0,00	0,00	
41 +/- Anfangsbestand an Finanzmitteln zu Beginn des Jahres	1.821.031,84	1.037.328,96	1.037.328,96	0,00	
42 = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	1.037.328,96	2.561.247,45	253.428,96	2.307.818,49	

\* Bisher nicht bewilligte über- und außerplanmäßige Auszahlungen.